

# Kampftrommel

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Kampftrommel“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Verleger: Karl Heinz Kuntze, 220 Markt, durch die Post bezogen 220 Markt, ohne Zustellungsgebühr. Postamt Halle-Merseburg, Postfach 14. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 30 Pf. pro Monat. Geschäftsstelle: Halle, Markt 14.

Verleger: 18 Schulstraße 1, d. Willemer 555a d. Postfach 70, Halle (a. S.). Telefon 10 1111. Druck: 10 1045, 1047, 2201. Verlag: 10 1045, 1047, 2201. Halle. Postamt: Halle. Telefon: 10 1045, 1047, 2201. Halle. Postamt: Halle. Telefon: 10 1045, 1047, 2201. Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Freitag, 9. Juli 1926

6. Jahrgang + Nr. 159

## Kämpfen oder kriechen?

Werbewoche — Kampfwoche!

## Der Bankrott der ADGB-Rationalisierungspolitik

Die Arbeiter zahlen die Kosten

Berlin, 8. Juli.

Die Tagung des Bundes-Ausschusses des ADGB, die morgen in Düsseldorf beginnt, hat allen Anlaß, sich mit der Politik der Gewerkschaften in der Frage der Rationalisierung nicht nur zu beschäftigen, sondern sie zu ändern. Denn die Politik hat bankrott gemacht. Das machende Maßelment, der zunehmende Lohndruck, die steigende Arbeitslosigkeit, der ungemessene Raubbau an der Arbeitskraft, die gegen die Angriffe des Kapitals zu verteidigen die Gewerkschaften verpflichtet sind, haben zwar die Produktionskosten für die Kapitalisten senkt, aber dafür die Krise für die Arbeiterschaft nicht gemildert, sondern in ungeheure Weise vertieft.

Keine der Voraussetzungen der ADGB-Führung hat sich erfüllt: daß die Rationalisierung die Produktion steigern, die Preise verbilligen, die Löhne erhöhen und die Arbeitslosigkeit schließlich lenken werde. Aber die Rationalisierung hat die Leistungen der Arbeiter erhöht, aber die Produktion nicht gesteigert. Sie hat die Produktionskosten senkt — auf Kosten der Arbeiter —, die Preise jedoch nicht verbilligt, dafür aber die Löhne getrieben. Sie hat die Arbeitslosenquote gesteigert, dafür aber die Löhne getrieben, aber die Arbeitslosigkeit nicht gemindert.

Die „Wirtschaftliche Korrespondenz“ des Professors Heberer in Heidelberg, der den Gewerkschaftsreformisten nahelegt, gibt in ihrer Nummer vom 8. Juli den Bankrott der Rationalisierungspolitik der Gewerkschaften an. Der Leitartikel der „Korrespondenz“, der von der Freisetzung von Arbeitskräften handelt, beginnt mit einem Zitat aus der letzten Veröffentlichung des Instituts für Konjunkturforschung, in dem es heißt, daß die wirtschaftliche Depression die schwarze Schicksalsstunde des Arbeiters ist:

„Die Neuorganisation der Industrie ist mit einem Abbau des Personalums verbunden, welcher weit über den Rückgang des Produktionsumfangs hinausgeht.“

„Aber anders ausgedrückt: das von Siemens geleitete Ziel der Rationalisierung ist erreicht: Freisetzung der Arbeitsleistung bei verminderter Arbeiterzahl. Die Rationalisierung ist organisiert Raubbau an der Arbeitskraft durch das Kapital. An ihr haben die Gewerkschaftsführer durch ihre Politik geholfen. Sie haben die Pflicht eines jeden Gewerkschafters, die Arbeitskraft gegen das Kapital zu verteidigen, gründlich verraten.“

Haben sich die Möglichkeiten einer Lösung dieser Krise, die die Gewerkschaften den Arbeitern vorgelagert haben, erfüllt? Die „Wirtschaftliche Korrespondenz“ gibt zu, daß auch in dieser Beziehung die Gewerkschaftspolitik bankrott gemacht hat. Die Unterbrechung der durch die Rationalisierung freigesetzten Arbeiter in anderen Betrieben in Verbindung mit Erweiterung des Marktes durch Preisverbilligung und Lohnerhöhung, diese wirtschaftliche Theorie der Gewerkschaftsreformisten, erwies sich als ein Scheitern. Die „Wirtschaftliche Korrespondenz“ schreibt dazu:

„Wir haben allen Grund, daran zu zweifeln, daß ein solcher Erfolg rasch und automatisch abzufließen vermag.“

„Mit Recht weist sie darauf hin, daß, selbst wenn eine Tendenz zu einer beträchtlichen automatischen Lösung der Krise vorhanden wäre — sie ist nicht vorhanden —, es wesentlich wäre, daß der Versuch dieser Krisenüberwindung bei dem wachsenden Wallendel sich nicht vollziehe. Dann ist ebenjedenfalls die Rede von einer Verbilligung der Produktion.“

„Den Optimismus in Bezug auf die Verbilligung der Produktion als Folge der Rationalisierung können wir aber ebenfalls nicht teilen. ... Unter der Herrschaft des Monopolkapitals ist dies aber gar nicht die zwangsvolle Folge der Rationalisierung. Das Monopolkapital ist durch Ausschaltung der Konkurrenz in der Lage, die Preise hochzuhalten.“

Voraus sich die Einschränkung der Produktion und ein Weitersteigen der Arbeitslosigkeit ergibt. Der Zusammenhang zwischen Monopolkapital und Rationalisierung, den die Gewerkschaftsführer bei ihren Harmonie-Theorien vergessen, wird ihnen von einer berechtigten Korrespondenz aufgezeigt.

„Bleibt eine zweite Lösungsmöglichkeit: Die Verbilligung der Arbeitszeit. Die aber ist, so sagt die „Wirtschaftliche Korrespondenz“, eine Wahlfraße. Auch diese für jeden Arbeiter selbstverständliche Erkenntnis haben die Gewerkschaftsführer vergessen.“

Es ist in der Tat eine Wahlfraße, die zugleich eine Entwertung für die ganze Arbeiterklasse und die Gewerkschaften ist: die suchbaren Folgen der Rationalisierung abzuwehren. Die Arbeitsgemeinschaftspolitik hat die Arbeiterschaft zum Opfer der Rationalisierungsmethoden des Großkapitals gemacht, zum Opfer der Wählerpolitik des Monopolkapitals. Die Rationalisierungspolitik, die Mobilisierung aller Werktätigen, insbesondere der Massen in den freien Gewerkschaften, gegen die Rationalisierung muß endlich damit beginnen, die Verteilung des Profiteurs gegen den Unternehmerfeldzug zu organisieren.

Die ADGB-Führer haben bisher behauptet, daß die kapitalistische Rationalisierung den Wirtschaftsaufstieg und Verbesserung der Lage der Arbeiterklasse bringe. Die historischen Folgen dieser Politik sind eingetreten. Aber die Unternehmer behaupten, daß der Versuch der Rationalisierung noch nicht weit genug durchgeführt sei, sie aber

Die letzten Tage der Verhandlungen im Preussischen Landtag endeten mit dem Luther-Standal, über den die sozialdemokratische Presse mit der Ueberstimmung „Brüstung Preußens durch die Reichsregierung“ berichtete. Dieser all zu schablonenmäßige Ausdruck heißt in verständlicher Sprache überstimmung: eine Ehrfurcht vor die Preussische Regierung. Praktisch bedeutet der Vorfall, daß die monarchistisch-großkapitalistische Reichsregierung sich um die Braun-Schering-Regierung überhaupt nicht kümmert, wenn es um die Schicksale zu tun, bei denen Preußen auch ein Wort mit zu sagen hätte.

Geht einer Kampfschlange begnügt sich sowohl der sozialdemokratische Ministpräsident Braun mit einer beschämenden, vorwiegend treflichen, noch untertäniger Genügsamkeit zugehenden Einrede an die Reichsregierung. Ein neuer Beweis dafür, daß die sozialdemokratischen Koalitionsregierungen nicht zur Stärkung des Einflusses der Arbeiterschaft führen, sondern nur dazu dienen können, um den bestehenden Einfluß der Bourgeoisie zu festigen.

Die Preussische Regierung kriecht vor Hindenburg-Walz. Für die Arbeiterschaft entsteht aber die Schicksalsfrage: Kämpfen oder kriechen? Diese Frage richtet sie heute vor allem an die Düsseldorf-Tagung des ADGB, an die Generalversammlung des Bergarbeiterverbandes in Saarbrücken.

Was geschieht, wenn im Herbst die große „Säuberungsaktion in der Industrie“, die der demokratische Oberdeutscher der „Wirtschaftlichen Zeitung“ ankündigt, einlezt? Was gebietet die Arbeiterschaft dazu, sich zu unternehmen, daß wieder Hunderttausende auf die Straße geworfen werden?

Wer glaubt, daß die Gewerkschaftsbureaucratie von selbst zur Mobilisierung der Gewerkschaften aufrufen wird, tritt sich. Nur der stärkste Druck von unten, nur ein Kampfprogramm gegen die kapitalistische Rationalisierung, das von Millionen und Millionen gefordert, vom Kongreß der Werktätigen unterstützt wird, kann hier nützen.

Die wichtigste Waffe im Kampfe gegen die Ausbeutung ist aber die Aufklärung der Arbeiter und aller schaffenden Schichten. Wir haben bei dem Volkseinstich gesehen, wie wenig informiert die Landbevölkerung ist. Die „Informations“ der kapitalistischen Tagespresse sind aber nur dazu gut, um das Bewußtsein der Leser systematisch zu entpolitisieren und dadurch die Macht der Fürstenfront zu festigen.

Die Fortsetzung der Volkseinstichskampagne und die Vorbereitung der kommenden unvermeidlichen großen Kämpfe im Herbst ist daher die Stärkung der Presse.

3000 neue Leser für den „Kampftrommel“! Das ist der Anfang, das ist das Minimum, das wir in der Werbewoche vom 11. bis 18. Juli erreichen müssen.

Die Werbekampagne ist mit die größte, die wichtigste politische Aufgabe, die uns jetzt bevorsteht. Reden sie sich entzweit, ist kein Kommunismus, kein Revolutionismus!

Individuelle Propaganda! Moderne, elastische Werbemethoden! Habt ihr schon darüber nachgedacht?

Morgen folgen ausführliche Anweisungen über die Werbewoche. Seht sie, verwehret sie, beantwortet sie!

Nieder mit der Fürstenfront!

## Her mit der Dreiländer-Kampffront der Transportarbeiter!

Se länger der rasch und geschlossen durchgeführte Generalstreik der französischen Bergarbeiter andauert, desto größer werden die Kohlen-transporte vom Kontinent nach England. Die wachsende Kohlen-Verbrauch insbesondere aus Deutschland ist eine unerbittliche Tatsache. Auch aus anderen Ländern ist eine verstärkte Kohlenausfuhr mit Beginn des englischen Kampfes festzustellen. Immer größer wird dadurch die Gefahr des Zolldrückes in den Küsten der belgischen, auswandernden englischen Bergarbeiter, wenn sich nicht endlich die Transportarbeiter auf die Klassen- und Kampf-Identität besinnen. Besonders die Hafenarbeiter und Seeleute, die es, wie schon, nie in den einzelnen Fällen ein Schiff nach dem anderen, mit Kohlen beladen, die Fahrt nach England antritt. So ist es nicht nur in Hamburg, die Fahrt nach England antritt, sondern auch besonders in den holländischen, belgischen und nicht zuletzt in den französischen Kanalfähren.

Wenn auch erst nach neumannsidentischen Kampfe der englischen Kampfes, so beginnt doch nach rechtzeitig genug für die Kohlen-Verbrauch vom Kontinent nach England eine Gefährdung. Aus einzelnen Kanalfähren wird die Aufnahme des Kampfes der Hafenarbeiter berichtet. Nach den letzten Nachrichten ist der in Antwerpen ausgebrochene Streik der Hafenarbeiter vollständig. Mit einem Generalstreik dieses Kampfes auf die Hafenarbeiter in Gent ist zu rechnen. Auch in den französischen Kanalfähren Boulogne und Dünkirchen haben die Hafenarbeiter die Arbeit niedergelagt. Wie dieser Kampf der Hafenarbeiter in den französischen und belgischen Häfen auch zur Stunde stehen mag, er ist ein Alarmruf für die gesamte Transportarbeiterfront aller Kohlenhäfen, insbesondere Deutschlands und Hollands. An ihnen liegt es, die Stunde zu nutzen und zu rufen, ehe es zu spät ist. Geschlossen gilt es, die Forderung des gemeinsamen Kampfes aller Transportarbeiter und Seeleute zu rufen und zur Tat werden zu lassen.

Her mit der Dreiländer-Kampffront aller Transportarbeiter in Deutschland, Holland und Belgien!

Weltausland muß dieser Fall erhalten in den der Internationalen Transportarbeiterföderation in diesen Ländern angehen. Der Deutsche Verband und die Zentralverbände der Transportarbeiter Frankreichs und Belgiens waren es, die im Bericht in Zusammenhang eines Berichtes der ITA, wiederholt in Berlin herüberüber über die Aufrechterhaltung einer solchen Kampffront. In Holland wurde dafür zu Anfang dieses Jahres eine besondere Mitgliederversammlung abgehalten. Die holländische Transportarbeiterföderation forderte ihre Eintragung in die Dreiländer-Kampffront und ein einheitliches Vorgehen aller Transportarbeiter. Die Stunde ist da, wo den Worten Taten und der Parole ein Kampf aller Transportarbeiter in den Kanälen und auf den Küsten folgen müssen. Berichter der Kampffront von Boulogne über Dünkirchen und Antwerpen bis Cuxhaven-Hamburg Transportarbeiter, steht auf der Wacht und sorgt dafür, daß keine Kohle mehr nach England geht!

Soll die Parole nicht ein Schlagwort, sondern eine Kampfpläne sein, so ist die entscheidende Stunde da, um sie zu vermittelten. An den Häfen der Transportarbeiterorganisationen Deutschlands, Hollands und Belgiens liegt die Entscheidung, damit alle Transportarbeiter wie ein Mann aufstehen und ihre mächtige Kampfeswaffe vereinen mit dem Kampf der englischen Bergarbeiter. Die nächste Woche wird die entscheidende unleres Kampfes sein. Innerhalb der nächsten vierzehn Tage wird der Kampf gewonnen oder verloren.“ Das sind die Mahnworte des Sekretärs der englischen Bergarbeiterföderation nicht nur an die englischen Bergarbeiter, sondern an die gesamte internationale Arbeiterschaft. Fußschißer, Hafenarbeiter und Seeleute, ermannet Euch und zwingt Eure Verhandlungsleute zum Handeln, ehe es zu spät ist!

Von Cuxhaven bis Dünkirchen muß die Flamme des Kampfes aller Transportarbeiter leuchten und zum Zeichen des Sieges für den von den englischen Bergarbeitern ausgehenden Kampf werden.

Handelt und kämpft wie die englischen Bergarbeiter!

## Zusammenstöße im englischen Oberhaus

„Der Gelehtwurf ein Wort“

WTB, London, 8. Juli.

Der Gelehtwurf über den Anti-Unionstag in den Kohlenwerken wurde, wie bereits gemeldet, in dritter Lesung angenommen, nachdem die Mitglieder des Oberhauses, die der Arbeiterpartei angehören, durch die Weigerung, ihre Reden zu beenden, die Regierung dazu gezwungen hatten, den Schluß der Debatten zu verlagern. Eine Anzahl der Mitglieder des Unterhauses verurteilten förmlich durch die Einbringungen in das Oberhaus, wo sie vielen vier Stunden für sich und acht Stunden für die Bergarbeiter. Es gab noch andere heftige Ausfälle, als die fanatische Genehmigung dem Gelehtwurf erteilt wurde. Die Mitglieder der Arbeiterpartei unterbrachen während dem Vorgang und riefen: „Das ist eine Schande. Dieser Gelehtwurf ist ein Wort!“

## Entschliebung des BAW.

Die 23. Generalversammlung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands findet im kommenden November in Großbritannien seine Neuwahlperiode und vertritt, ihrem großen Kampfe auch weiterhin nach besten Kräften geldliche und gewerkschaftliche Unterstützung zuteil werden zu lassen. Die Generalversammlung weiß sich mit dem Internationalen Bergarbeiterkomitee ein, daß der Versuch der deutschen Bergbauunternehmer und der britischen Regierung, die Arbeit zu verlängern, eine ernste Bedrohung der Interessen der Bergleute sowie der Arbeiter aller anderen Bereiche bedeutet. Der Verband selbst wird beauftragt, seine Bemühungen zur Verhinderung der Kohlenausfuhr nach England fortzusetzen und alle möglichen Maßnahmen zu ergreifen, um den englischen Kameraden zum Erfolge zu verhelfen.

langen kühnere Gehalt, mit größerer Lohnzahlung, weitere Arbeitsverlängerung, weiteren Ausbau der Arbeiterschaft. Den Unternehmern ist der Profit immer noch nicht groß genug. Der heute die kapitalistische Rationalisierung weiter unterziehen will, der Kampf nicht den kleinsten Kampf um Lohnausgleich führen, nicht den geringsten Widerstand gegen alle die Verschlechterungen führen. Die Fortsetzung der bisherigen A.G.B. Politik wäre nach der gemachten Probe ein demütigendes Ungeheures Verbrechen am wertvollen Volk. Die heutige Sozialdemokratie ist verurteilt zu werden.

Die bestehende Hungerkassentherapie erfordert Maßnahmen, die allen Wertigkeiten Beschäftigungsmöglichkeit und menschenwürdigen Lebensunterhalt verschaffen. Solche Maßnahmen liegen festlicherweise nicht im Interesse der Unternehmer, die ihre Interessen gegen den „Rechtsstaat“ der Marx-Sindenburg-Diktatur. Nur sozialistische Maßnahmen können das wertvolle Volk vor der Hungerkassentherapie und der grauenhaftesten Verelendung retten. Diese Maßnahmen können aber nur durchgeführt werden im siegreichen Kampf gegen die Marx-Sindenburg-Diktatur. Es geht hier um einen politischen Kampf, der gemeinsam mit allen proletarischen Klassenorganisationen geführt werden muß. Nur wenn das wertvolle Volk mit dem Entschluß des Sozialismus vor Augen kämpft, kann auch der unauflösbare Kampf um höhere Löhne, um Arbeitsmöglichkeit für die Arbeiter, um menschenwürdige Unterbringung der Erwerbslosen und aller Volksteile durch die notwendigen soziale und kollektive, ohne Rücksicht auf den Unternehmerprofit und die kapitalistische Rationalisierung geführt werden.

Wird in diesem politischen Kampf gegen Unternehmertum und Marx-Sindenburg-Diktatur die Kräfte nicht nur der gesamten Arbeiterklasse, sondern aller mit der Arbeiterfront kämpfenden Verbände und gleich stehenden Schichten zusammengefaßt werden müssen, darum muß der Kampf der Wertigkeiten einberufen werden.

Die Arbeiterfront fordert, daß die freien Gewerkschaften den Kampf um Lohnerhöhung, Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung, um Arbeitsbeschaffung, um Achtundtagsarbeit und Stiefenstandesrecht unter radikalstem Einfluß aller Kräfte führen und daß die freien Gewerkschaften sich am Kongreß der Wertigkeiten beteiligen. Und die Kräfte des gesamten arbeitenden Volkes zum außerparlamentarischen Kampf gegen das barmherzige kapitalistische Regime zusammenfassen soll.

**Einheitskomitees beschließen: Weiterbestehen!**  
(Eig. Draht.) Hagen, 9. Juli.

Das Einheitskomitee in Herbede, in welchem alle proletarischen Organisationen einschließlich der Sozialdemokraten vertreten sind, beschloß in seiner letzten Sitzung, weiterzubestehen. Es wurden zwei Delegierte, 1 Sozialdemokrat und 1 Unabhängiger, für die Konferenz der Einheitskomitees, die am 12. Juli in Düsseldorf stattfinden, gewählt. Das Einheitskomitee in Strüggeln, ebenfalls bestehend aus Sozialdemokraten, beschloß ebenfalls weiterbestehen zu bleiben und wählte auch zwei Delegierte für die Konferenz am 18. Juli in Düsseldorf.

**Deutsche Arbeiterinnen fahren nach Sowjet-Rußland!**

Die Einladung des russischen Gewerkschaftsrates hat starken Widerhall in den Betrieben gefunden. Täglich laufen Resolutionen ein, die das Besondere der deutschen Arbeiterinnen für Sowjet-Rußland betreffen.

Die im Rationalisierungsprozeß doppelt stark ausgehenden Arbeiterinnen erweisen zum politischen Kampf. Diese Wahrnehmung hat sich wiederum beim Volkseinstand gezeigt, an dem proportional sehr viel Frauen teilnahmen. Die Millionen des „eigenen Volkes“ und der „älteren Mutter“ werden langsam von den Frauen erreicht. Ihre nicht-für die Sozialdemokraten, sondern für die radikalsten und faktualsten Kinder begraben. Sie lernen begreifen, daß man sich nicht mehr muß, daß man sich einbringen in die Front der Klassenkämpfer.

In Deutschland ist es bereits so weit, daß Staat und Unternehmertum die Ertragsüberschüsse der Frauen nicht mehr anerkennen. Der Ausbau der Erwerbslosenunterstützung, die schlechten Arbeiterinnen machen die meisten günstig abhängig von der Unterstützung der Familie oder ihrer Verwandtschaft.

Deshalb ist es begrifflich, daß gerade die Frauen ein hartes Interesse für Rußland, dem einzigen Lande der Welt, das die Frauen gleichberechtigt hat, zeigen. Dort gleicht man durch Umgestaltung der Geschlechter, durch zeitige Erziehungsarbeit die sozialen Unterschiede zwischen Mann und Frau aus und hebt die Frauen ebenfalls auf die Höhe menschlicher Gabe. Dort allein stimmt man der Frau gleich dem Mann den Platz in der Fabrikarbeit ein.

Die Betriebsrätin, die Frau in den Sowjets, die rote Fabrikdame zeigen, daß die günstigeren Verhältnisse im Arbeiterstaat schon aus der blühenden Mutter eine Kämpferin ihrer Klasse machen können.

Über die Delegation der deutschen Arbeiterinnen wird in den Betrieben große Begeisterung mit großen Erwartungen begleitet. Millionen Frauen die Delegation mit großen Erwartungen aber jetzt auch die russischen Arbeiterinnen ihrer Zukunft entgegen.

Die erste Arbeiterinnendelegation aus Deutschland ist ein wichtiges politisches Ereignis, der deutsche Beweis, daß es aus ist mit der Kapitulation der Frauen, daß sie ermahnen ... ermahnen zum Klassenkampf!

**Betriebsräte und Ausland-Delegation**

Am Sonntag tagte in Sindenburg eine vom A.G.B. einberufene Konferenz aller freigeberwirtschaftlichen Betriebsräte des Industriegebietes. An dieser wurde folgender Antrag gegen 6 Stimmen angenommen:

„Die heute, den 4. Juli, stattfindende Konferenz der freigeberwirtschaftlichen Betriebsräte des Kreises Sindenburg beschließt, den Kollegen Wandla vom Deutschen Bergarbeiterverband als Teilnehmer an der zweiten Arbeiterdelegation nach Sowjet-Rußland zu bestimmen.“

Zur Finanzierung der Delegation soll der A.G.B. eine Sammlung im Betriebsratlande vornehmen.

Der Kollege Wandla, als Vorsitzender der Betriebsräte des Deutschen Bergarbeiterverbandes, ist die berufliche Person, im Auftrage der obersteinstehenden Arbeiterfront nach Rußland zu fahren. Seine Aufgabe wäre es, sich in Rußland ein objektives Bild über die wirklichen Verhältnisse zu machen und nach seiner Rückkehr den Arbeitern Oberbegriffen Bericht zu erstatten.“

**S.B.D.-Polizei gegen Reichsbanner und K.P.B.**

(Eig. Draht.) Breslau, 9. Juli.

Der sozialdemokratische Polizeipräsident verbot sämtliche Versammlungen und Meetings unter freiem Himmel. Diese Maßnahme ist gegen die Arbeiterfront gerichtet. Den Anlaß dazu bot der Überfall eines Schützenvereins auf Reichsbanner und rote Frontkämpfer in Schlegelwerder bei Breslau. Der Überfall erfolgte während zwei Protestkundgebungen des Reichsbanners und der roten Frontkämpfer gegen die Ermordung des sozialdemokratischen Arbeiters durch einen Schützenverein. Als die Polizei zugunsten der Schützenvereine, mit einem Polizeikommando durch existierende Reichsbannerleute die Uniform zerriß und er in die Flucht gelassen wurde.

**Der Kampf in Frankreich um die Daweschierung**

**Kalutakurz in Frankreich, Belgien, Italien**  
(Eig. Draht.) Paris, 9. Juli.

Im Verlauf der gestrigen Minutagen in der Kammer hielt Callaux eine Antwortrede gegen den sozialistischen Redner Bismarck am Mittwoch gesprochen hatte. Callaux wies sich vor allem gegen die Behauptung, daß er einen Dames-Von für Frankreich herbeiführen wolle. Er mußte aber zugeben, daß er mit einer Summe von 200 Millionen Dollars für eine Währungsstabilisierung nicht auskommen wird, sondern eine bedeutend höhere Summe benötigt. Er erklärte, daß er keine bittorischen Maßnahmen und Maßnahmen nicht ablehnen zu können und daß der Sozialisten vor, daß sie, wenn sie zur Regierung kommen würden, eine ähnliche Politik wie er machen müßten. Gegenüber den Angriffen auf das Washingtoner Abkommen verfuhr Callaux jetzt die Klippe dadurch zu umfließen, daß er die Ratifizierung gegenwärtig nicht für aktuell erklärte. Der parlamentarische Sturm des Tages basierte auf dem einzigen Punkt, was gegen Abend nachherlich auf 191.75 Franken gestiegen. Nach der belgische Franken und die italienische Lire zeigten gestern Abend katastrophalen Sturz.

Nach Callaux's Programmrede am Vorlage begann die große Debatte über die in der französischen Kammer. Schon der Abgeordnete Bismarck hat in der Debatte den rechten Flügel der bürgerlichen Radikalfraktion gezeigt, daß der entgegengesetzte Flügel der französischen Kammer in seinem Kampfe darum, reiflos und unüberhört den jahresmächtigen Finanzsturz des französischen Finanzplatzes durchzuführen zu können, seinen Angriff gegen die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens konzentrieren wird. Dieses Washingtoner Abkommen steht bekanntlich zur Klärung der französischen Situation in den Vereinigten Staaten — Zahlungen auf die Dauer von 62 Jahren vor. Die Ratifizierung dieses Abkommens wird von den amerikanischen Bankiers als die Voraussetzung für die Gewährung größerer Anleihen aus dem Ausland zu betrachten.

**Die Parteigenossen halten sich am Sonntag, dem 11. Juli für den Großwerbtag für Partei und Presse frei!**

Frankreich betrachtet. Da Callaux seine Politik auf diese Anleihen einstellt, verfuhr er, gerade die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens als das hauptsächlichste Kampfbild gegen die Opposition durchzuführen.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Bismarck stellte dem Programm Callaux sein „Sanierungsprogramm“ entgegen, das eine Sanierung auf dem Boden des Kapitalismus erreichen will.

Die französische Damerierung erfolgt durch das Washingtoner Abkommen und die geplante Politik von Callaux fast genau mit den gleichen Methoden, bis ins einzelne, wie die Damerierung Deutschlands. Am Donnerstag wird in der Kammerdebatte der Sprecher der Kommunisten die entgegengesetzten Positionen als Wach- und Klassenfrage der Arbeiter gegen Callaux und die Kapitalistenklasse.

**„Linke“ S.B.D.-Führer für Militarisierung der Landespolizei**

Im jüngsten Landtag ergab sich bei der Beratung des Polizeieinsatzes das Schauspiel, daß die sogenannten linken S.B.D.-Führer um vierundzwanzig und Gruppe sich bei wichtigen Abstimmungen in einer Front mit den rechten Sozialisten um Verste und Max Müller fanden. Es handelte sich um Anträge für die Militarisierung der Landespolizei.

Die „linken“ S.B.D.-Abgeordneten bewilligten gemeinsam mit den sozialistischen Rechten und der ganzen bürgerlichen Front:

- 12.000 Mann für Ankauf einer neuen Uniformen,
- 100.000 Mann für Ankauf von Wollen und Munition,
- 1.500 Mann für Ankauf von Schießwaffen,
- 2.100 Mann für Ankauf von Pistolen.

Sie stimmten ferner gegen einen Antrag, der die Entmilitarisierung der Polizei fordert, die Abschaffung der festmäßigen Bewaffnung (Mischgewehre, Panzergewehre, Infanteriegewehre, Karabiner und Handgranaten). Ebenso stimmten die „linken“ S.B.D.-Abgeordneten gegen die Abschaffung des Seitengewehrs und gegen die Aufhebung der Bereitschaften bei der Landespolizei. Außerdem stimmten sie noch eine Anzahl folgender Anträge zugunsten der Landespolizeibeamten ab, die von der kommunistischen Fraktion gestellt worden waren.

Die sächsischen „linken“ S.B.D.-Führer unterstützen mit diesen Bestimmungen die Bürgerkriegsunterstützung des kapitalistischen Klassenfeindes gegen die Arbeiter. Sie bewilligen die Mittel zur Wiederherstellung der Wertigkeiten durch den kapitalistischen Staatapparat der Kapitalisten, die durch ihre Rationalisierung den härtesten Ausbeutungszwang gegen sie durchzuführen.

**Rücktritt Seevering?**

Zollpräsident Grzejniski als Nachfolger  
(Eig. Draht.) Berlin, 9. Juli.

Die „Welt am Abend“ meldet, daß der bevorstehende Rücktritt des preussischen Innenministers Seevering als sicher gilt. Die behandelnden Organe sind der Ansicht, daß das Betragen Seeverings nicht so gebieterisch ist, daß er in absehbarer Zeit die Arbeit im Ministerium übernehmen könnte. Nach Ansicht der Presse mußte er für die Dauer eines Jahres seine Arbeit suspendieren.

Als Nachfolger wird der Berliner Polizeipräsident Grzejniski genannt.

**Ein falschlicher Mörder in Haft**

Wann wird er freigegeben?  
(Eig. Draht.) München, 9. Juli.

Seit einigen Tagen befindet sich der ehemalige Leutnant Schwelchardt in Untersuchungshaft. Er ist der Mörder des Dienstmädchens Meier, das in Fortritterstraße bei München im Jahre 1921 wegen angeblichen Betrags nationalsozialistischer Geheimpläne von „Unbekannten“ ermordet wurde. Schwelchardt steht im dringenden Verdict, auch den Mord an dem S.B.D.-Abgeordneten des Reichsbanners zu haben. Er war bereits verhaftet, aber von der bayerischen Polizei wieder freigelassen worden. Der „Normals“ weist darauf hin, daß der jetzige Reichstagsabgeordnete Reich dem Schwelchardt einen Paß in seiner Eigenschaft als führender Beamter der Münchener Polizeidirektion ausstellte, um seine Flucht ins Ausland zu begünstigen. Schwelchardt war zwei Tage vor dem Mord nach München abgereist und hat zwei Tage später wieder in München und Bayern verfallen.

**Doppelspiel der Alten Sozialdemokraten**

Die Söhnen der Klassenjustiz

Im Reichsausschuß des Landtags fand am Montag vor der Beratung der Antirepublikankengesetze die „Lichtstrahl“ der Abgeordneten Böttcher wiederzuerleben. Gegen diesen Antrag wendeten sich die Deputierten und die übrigen bürgerlichen Parteien.

Der Antrag wurde im Reichsausschuß mit 11 gegen 10 Stimmen angenommen. Die Alten Sozialdemokraten stimmten dem Antrag für die Wiederherstellung der Immunität, also für die Behauptung des Genossen Böttcher.

**Unbillige Aufhebung der Immunität des Genossen Bismarck**

In der Sitzung des sächsischen Landtags am Mittwoch wurde die Immunität des sozialistischen Abgeordneten Bismarck für den unbilligen Antrag auf Wiederherstellung der Immunität der Böttcher und Niederlegung des Verfallszinses gegen ihn, lehnt. Als das Ergebnis der Abstimmung bekannt wurde, die Deputierten in ein freieschießendes Freudengeheul ausbrachen. Sozialdemokraten waren allerdings zu feige, offen zu werden zu stimmen und verließen deshalb einige die Sitzung. Die Abstimmung des Landtags, um die die bürgerliche Mehrheit überlegen war.

**50% Lohnkürzung in Solingen gefordert**

(Eig. Draht.) Solingen, 9. Juli.

Der Betrieb der bekannten Füllingswerke Sander arbeitet länger Zeit nur vier Tage. Im Montag ließ der Direktor bekanntgeben, daß ein Aufschlag von 100.000 Mark herbeigeführt werden muß. Dieser Aufschlag las aber nur dann zur Ausführung, wenn die Arbeiter bereit erklären, die Löhne zu senken, die 50% unter den bisherigen liegen, zu schließen. Auf die Frage, was Arbeiter auskommen sollten, antwortete der Direktor, ihn die Existenzmöglichkeit der Arbeiter nichts an, ihn interessiere nur die Arbeit.

**Aus dem Landtag**

**Verhütung der Erwerbslosen**

Der Landtag arbeitete am Donnerstag eine Reihe kleinerer Gesetzentwürfe ab, die sich auf die Verhütung der Erwerbslosigkeit durch den Staat betreffen. Einem der Gesetzentwürfe ist die Verhütung der Erwerbslosigkeit durch den Staat. Einem der Gesetzentwürfe ist die Verhütung der Erwerbslosigkeit durch den Staat. Einem der Gesetzentwürfe ist die Verhütung der Erwerbslosigkeit durch den Staat.

Der Bericht des Geschäftsausschusses über die Erhebung der Erwerbslosen durch den Staat. Einem der Gesetzentwürfe ist die Verhütung der Erwerbslosigkeit durch den Staat. Einem der Gesetzentwürfe ist die Verhütung der Erwerbslosigkeit durch den Staat. Einem der Gesetzentwürfe ist die Verhütung der Erwerbslosigkeit durch den Staat.

Der Abgeordnete Dör, der sich an den Vorproben der Klassenjustiz vergriffen habe, sei für die Arbeiterbewegung ein toter Mann. Wenn er selbst heute im Vertrauen an kommunalistischen bürgerlichen Führer die Erhebung seiner Korruptionsfälle, die die Arbeiterbewegung für die Verhütung der Erwerbslosigkeit durch den Staat. Einem der Gesetzentwürfe ist die Verhütung der Erwerbslosigkeit durch den Staat.

Bei dem Hochwasserantrag der Deputierten bezüglich der Berg- und Hüttenwerke wurde sich Genosse Kili an dem einseitig den Großarbeitern und Mannen Bergbauern angeschlossen werden sollten. Der kommunistische Antrag wurde abgelehnt, während der Antrag der Hochwasserabgeordneten gegen die Unterbringung der freien Leute.

Um einen Antrag, der die Erhebung der Erwerbslosen durch den Staat. Einem der Gesetzentwürfe ist die Verhütung der Erwerbslosigkeit durch den Staat. Einem der Gesetzentwürfe ist die Verhütung der Erwerbslosigkeit durch den Staat.

Bei der Abstimmung stimmten die bürgerlichen Parteien auch die Sozialdemokraten gegen den kommunistischen Antrag Erwerbslosenfrage. Angenommen wurde lediglich ein sehr schwacher Antrag, der nichts verpflichtender Antrag, den wir mit großer Begeisterung unterstützen.

Darauf verlagte sich der Landtag bis zum 21. September.

**Kurze politische Meldungen aus aller Welt**

Die sächsischen Hochwasserproteste gegen Kommunisten. Bei 4 Strafen des Reichsausschusses begann am Donnerstag ein Verhaftungsprozeß gegen sächsische Kommunisten, die sich wegen der Vorbereitung zum Hochwasser und Bergbauern angeschlossen haben. Angeklagte sind zum Teil, die im Jahre 1925 bei den Erwerbslosenarbeit in der sächsischen Polizei betrieblen zu haben. Die Angeklagten sind zum Teil, die im Jahre 1925 bei den Erwerbslosenarbeit in der sächsischen Polizei betrieblen zu haben. Die Angeklagten sind zum Teil, die im Jahre 1925 bei den Erwerbslosenarbeit in der sächsischen Polizei betrieblen zu haben.

Die konsequente Menschenrechte. Nach einer Besetzung der Liga für Menschenrechte, sind eine Reihe von Mitgliedern aus der Liga ausgetreten, unter ihnen Senatspräsident Fremuth, Helmuth von Gersdorff, Kapitän von Gersdorff und andere. Der Grund dieser Ausweisung sind die konsequente Menschenrechte der Liga in Bezug auf die Arbeiterbewegung. Gemäßlich wird ein sächsisches Schiff von der Regierung verlassen, es scheint aber auch andere Staaten zu geben.

Wiederentnahme der Arbeit in Hannover. Die Lage im Arbeiterkampf hat sich zugunsten der Fabrikarbeiter verändert. Bürgerliche Presse meinte nämlich, daß mit Rücksicht auf die Ergebnisse in den letzten beiden Tagen und namentlich auf die Pause des Wund Sterling die Unternehmer Interesse des Landes beschließen haben, sollte es möglich sein, die Arbeit wieder aufnehmen zu lassen. Diese Entscheidung besteht, als die Unternehmer die Forderungen der Arbeiter bewilligen wollen.









# Arbeiter-Turn- und Sportfest in Wien

Der Verband für Arbeitersport und Körperkultur der Sowjetunion nicht eingeladen

Das Fest wurde am Sonnabendnachmittag mit einer Festkündigung beendet. Dem Vertreter der KPD wurde das Wort zu einer kurzen Begrüßungsrede gestattet. Aus allen Ländern Europas sind die Arbeiterpartei vertreten. Der mächtige Arbeiter-Sportband der Welt, der Sowjetischer Sport, wurde nicht zur Teilnahme eingeladen. Jeder Arbeiter-Sportverband, der den üblichen Beweis erbringt, daß er die freie Volkswirtschaft in der proletarischen Diktatur Kraft und Raum hat, physische Kultur im vollen Maße zu betreiben. Das Kennzeichen das ganze Fest. Es ergab sich folgendes Verhältnis: Nichteinladung des sowjetischen Verbandes und offizielle Einladung der sowjetischen Arbeiter-Sportverbände von Seiten der österreichischen Arbeiter-Sportverbände zu betreiben. Das Kennzeichen das ganze Fest. Es ergab sich folgendes Verhältnis: Nichteinladung des sowjetischen Verbandes und offizielle Einladung der sowjetischen Arbeiter-Sportverbände von Seiten der österreichischen Arbeiter-Sportverbände zu betreiben.

**Sonntag, den 11. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Stadion:**  
**7 Ringkämpfe 7**  
**„Berolina“-Berlin — „Germania-Tschechien“-Halle**  
 (Deutscher Meister) (Tschechischer Meister)  
**6 Jiu-Jitsu-Kämpfe 6**  
 Straße Berliner Klasse (noch nie in Halle gehalten).  
**4 große Radrennen 4**  
 Mehrere Einzelpreise. Alle Teilnehmer sind Arbeiterpartei.

Die Radrennen werden ebenfalls bis Ende des Monats fortgesetzt. Die Teilnehmer sind ebenfalls bis Ende des Monats fortgesetzt. Die Teilnehmer sind ebenfalls bis Ende des Monats fortgesetzt.

**Ein Jahr SPV „Sportbrüder“**  
 Am 11. Juli feiert SPV „Sportbrüder“ sein 1. Jubiläum. Nach einem Jahr voller Arbeit wurde aus diesem Stadium ein festes Gebäude geschaffen, welches heute als ein würdiger Sitz innerhalb des Arbeiter-Turn- und Sportverbandes steht. Am Sonntag, dem 10. Juli, findet die 1. Jubiläumsspiel abends 7 Uhr im „Schlachthaus“ statt, bestehend aus Kunst-, Theater und Ball, statt.

**Sandanger Sportplatz**  
 Sonntag, 11. Juli, nachmittags 4 Uhr:  
**Sportbrüder 1. — Wacker 1.**  
 (Halle) (Sobornitz)  
 Vorher:  
**Sportbrüder 2. — Teutonia 2.**  
 1/2 Uhr Jugendwettbewerb:  
**Victoria Jugend — Wärmth Jugend**

Sonntag, den 11. Juli, haben SPV Sportbrüder einen heldischen Gegner aus dem 5. Bezirk nach hier verschifft. Die entsprechenden Resultate der beiden Kämpfe werden einem guten Sport. Vorher treffen sich die zweiten Mannschaften von Sportbrüder und Teutonia. 1/2 Uhr werden ebenfalls im Wechselspiel die Jugendmannschaften von Victoria und Wärmth ihre Kräfte messen. Arbeiterpartei zeigt durch Willenskraft vieler Veranstaltungen, daß ihr gewiß kein Arbeiter-Sportverband mehr zu bestehen.

Sehr weit kommen Sonntag in Halle, um die Rekrutierung zu unterstützen. Den Jungen gibt ein guter Aufbruch. Hier mußte in den 4 1/2 Stunden einholen. Nachdem hat sich auch der Wettbewerb. Die beiden gegen Olympia Wien 3. 1. Sportbrüder Wien 4. 1. Sportbrüder Wien 3. 1. 1/2 Uhr tritt mit außer Konkurrenz an. Das Spiel beginnt 1/2 Uhr. Ein guter Sport ist zu erwarten.

**Fichte-Sportplatz**  
 Sonntag, den 11. Juli, nachmittags 1/2 Uhr:  
**Fichte 1. — Jönih 1.**  
 Vorher 1/2 Uhr die 2. Mannschaften.

**2. Kreis, 6. Bezirk, Sparte Wasserpolo**  
 Am Sonntag, dem 10. Juli, nachmittags 2 Uhr, findet in Wöllersdorf-Wärmth das Wasserpolo-Kampfen 100 Meter um die Bezirksmeisterschaft statt. Die dazu gemeldeten Mannschaften können unbedingt zu erscheinen. Besondere Einladungen ergeben nicht.

6. Bezirk 1. Gruppe, Sandberg.  
 Sonntag, 11. Juli, nachmittags 2 Uhr, findet in Wöllersdorf-Wärmth das Wasserpolo-Kampfen 100 Meter um die Bezirksmeisterschaft statt.

**Sport-Verkehrskarte**  
 Die Karte ist ab dem Sonntagabend von 6 bis 8 Uhr im „Wollpark“ telephonisch oder mündlich abzugeben. Telefon 90 2 5. 3. U. S. Post.

## Sportveranstaltungen

**10. Bezirk 1. Gruppe, Sandberg**  
 Sonntag, 11. Juli, nachmittags 2 Uhr, findet in Wöllersdorf-Wärmth das Wasserpolo-Kampfen 100 Meter um die Bezirksmeisterschaft statt.

**Unterbezirkskonferenzen der JAG im Bezirk Halle-Merfeld**  
 Für Halle-Saalkreis findet die Konferenz am Sonntag, dem 11. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, im „Wollpark“ statt.

**Aus der Jugendbewegung**  
 An alle Mitglieder des kommunikativen Jugendverbandes, Ortsgruppe Halle Jugendgenossen!

**Mitgliederbesprechung**  
 des Jugendverbandes Halle, zu der jedes Mitglied erscheinen muß. Die Tagesordnung ist sehr wichtig. Es werden nur die Mitglieder als entscheidungsbefähigt betrachtet, die triftige Gründe für ihr Fernbleiben angeben können.

**Ortsverband und Bezirksleitung treffen sich eine Stunde früher.**

**Sonabend, den 10. Juli, veranstalten wir, als Aufhock unserer Werbemaße, einen Propagandabausung durch die Straßen Halle.**

**Daran muß jedes Mitglied unbedingt teilnehmen. Keiner darf fehlen.**  
 Treffpunkt 1/2 Uhr Hallmarkt.

**Wettbewerbskämpfe: 100 Meter, 200 Meter, 400 Meter, 800 Meter, 1000 Meter, 1500 Meter, 2000 Meter, 3000 Meter, 4000 Meter, 5000 Meter, 6000 Meter, 7000 Meter, 8000 Meter, 9000 Meter, 10000 Meter.**

**Sportsgenossen! Werbt eifrig für den „Klassenkampf“**

Auf Grund dieser Mitteilung an den österreichischen Arbeiter-Sportverband wurde nun an die sowjetischen Sportverbände ein Telegramm geschickt, das die Teilnahme an den internationalen Wettkämpfen ablehnt. Die Teilnehmer sind ebenfalls bis Ende des Monats fortgesetzt.

Am Sonntag nachmittags nahm das Arbeiter-Turn- und Sportfest seinen Anfang. Die erste Veranstaltung, der Lauf quer durch Wien, war ein Bild des herrlichen Könnens der Wiener Arbeiterpartei. Die Teilnehmer sind ebenfalls bis Ende des Monats fortgesetzt.

**Arbeiter-Sport**  
 Offizielle Veranstaltung am Sonntag auf dem Stadion. Die Teilnehmer sind ebenfalls bis Ende des Monats fortgesetzt.

# Ausverkauf

Wir bringen im Rahmen unseres **Saison-Ausverkaufs** große Posten von **Resten** zu nochmals herabgesetzten Preisen zum Verkauf!

michel

Halle-Saal Am Markt

**Beachten**

**Sie unsere**

**Fenster und**

**Innen-Auslagen!**

**Die Preise sind sensationell billig!**

**oder sollte sie prüfen!**

**oder wird kaufen!**

**Kleine anzeigen**

**Probe**

**Wirkung!**

**Billig**

**Billig**

**Billig**

Wir haben nur ein Interesse: Alle billig zu bedienen!

Ein Waggon Seifen

Gewaltige Posten Lederwaren

Lasolol- u. Lilienmilchseife . . . . . 0,16  
jetzt Stück

Alabaster-Schmierseife . . . . . 0,55  
jetzt Pfd.

Beschützte imitiert Lackleder . . . . . 0,50  
jetzt Stück

Party-Cases mit Schlupf tasche . . . . . 1,88  
jetzt Stück

Kernseife hellgelb, Doppelstück . . . . . 0,17  
jetzt

Wach-Kernseife hellgelb, großer Riegel . . . . . 0,75  
jetzt

Portemonnaie, echt Leder zum Ausschauen . . . . . 0,88  
jetzt Stück

Rucksack mit starken Lederriemen . . . . . 2,80  
jetzt Stück

Blumenseife verschiedene Gerüche . . . . . 0,25  
jetzt 2 Stück

Schafwollseifenpulver 5 Pakete à 1 Pfund . . . . . 0,80  
jetzt

Handkürbchen ca. 28 cm . . . . . 0,90  
jetzt Stück

Aktenmappe echt Rindleder . . . . . 4,45  
jetzt Stück

Badeseife großes Stück . . . . . 0,48  
jetzt

3 Stück Lavendol-Badeseife im Karton . . . . . 0,98  
jetzt

Einkaufsmetz schwarz Essegarn . . . . . 0,90  
jetzt Stück

Handtasche, echt Leder in Krokodilnarbung . . . . . 4,50  
jetzt Stück

Oberschaleife Blockstücke, ca. 450 Gramm . . . . . 0,48  
jetzt

Echte Oranienburger Kernseife 1 Kilogramm-Riegel . . . . . 1,10  
jetzt

Reisekartons in verschiedenen Größen . . . . . 1,25  
jetzt Stück

Reisekoffer, Hartplatte m. Vulkanib.-Eck. 50 cm 2,85 55 cm 3,85 60 cm 4,75 65 cm 5,75

Fortsetzung unseres Saisonverkaufs

**MUSSTRAUM**  
Halle a. d. Saale Das Kaufhaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60 61

Solange Vorrat, Ballons zum Selbstaufblasen Stck. 10 Pf.

**Bersammlungen der RZD**

**Unterhalt Halle-Gaulitz, Ostbahnhof Telephon 5237**  
Könner, Offentliche Vollerwerbungs am Sonntag den 10. Juli, abends 8 Uhr. Thema: Kollaboration, was nun? Referent Genosse Köttemann, Halle.

**Unterhalt Werberg-Cochert**  
Zürcher, Mitgliederbeiratsversammlung Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, bei Köhler, Wühlte Zageschneidung. Alles hat zu entscheiden. Was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.

**Unterhalt Werberg-Cochert**  
Zürcher, Mitgliederbeiratsversammlung Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, bei Köhler, Wühlte Zageschneidung. Alles hat zu entscheiden. Was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.

**Unterhalt Werberg-Cochert**  
Zürcher, Mitgliederbeiratsversammlung Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, bei Köhler, Wühlte Zageschneidung. Alles hat zu entscheiden. Was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.

**Unterhalt Werberg-Cochert**  
Zürcher, Mitgliederbeiratsversammlung Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, bei Köhler, Wühlte Zageschneidung. Alles hat zu entscheiden. Was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.

**Bölsberg, Werberg, Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, bei Köhler, Wühlte Zageschneidung.**

**Niederbe, Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, Mitgliederbeiratsversammlung in der "Sonne". Mitgliederbeiratsversammlung. Kreismaßnahmen können bei gemacht werden.**

**Ummersleben, Sonntag, 10. Juli, abends 8 Uhr, im "Roteblauen" Mitgliederbeiratsversammlung. Thema: Kollaboration, was nun? Referent Genosse Köhler, Ummersleben.**

**Werberg, Sonntag, 10. Juli, abends 8 Uhr, im "Roteblauen" Mitgliederbeiratsversammlung. Thema: Kollaboration, was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.**

**Werberg, Sonntag, 10. Juli, abends 8 Uhr, im "Roteblauen" Mitgliederbeiratsversammlung. Thema: Kollaboration, was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.**

**Werberg, Sonntag, 10. Juli, abends 8 Uhr, im "Roteblauen" Mitgliederbeiratsversammlung. Thema: Kollaboration, was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.**

Worauf es ankommt

**Billigkeit • Haltbarkeit • Schönheit**

Schuhwaren, die diese Eigenschaften haben, finden Sie in meinem

**Saison-Ausverkauf**

Einheitspreise:

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4	Gruppe 5
5,50	7,50	8,50	10,50	12,50

Schuhwarenhaus 2166

**Ferd. Lorenz**

Halle a. d. S., Leipziger Str. 64

**Unterhalt Werberg-Cochert**  
Zürcher, Mitgliederbeiratsversammlung Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, bei Köhler, Wühlte Zageschneidung. Alles hat zu entscheiden. Was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.

**Unterhalt Werberg-Cochert**  
Zürcher, Mitgliederbeiratsversammlung Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, bei Köhler, Wühlte Zageschneidung. Alles hat zu entscheiden. Was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.

**Unterhalt Werberg-Cochert**  
Zürcher, Mitgliederbeiratsversammlung Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, bei Köhler, Wühlte Zageschneidung. Alles hat zu entscheiden. Was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.

**Unterhalt Werberg-Cochert**  
Zürcher, Mitgliederbeiratsversammlung Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, bei Köhler, Wühlte Zageschneidung. Alles hat zu entscheiden. Was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.

**Unterhalt Werberg-Cochert**  
Zürcher, Mitgliederbeiratsversammlung Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, bei Köhler, Wühlte Zageschneidung. Alles hat zu entscheiden. Was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.

**Werberg, Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, Mitgliederbeiratsversammlung in der "Sonne".**

**Ummersleben, Sonntag, 10. Juli, abends 8 Uhr, im "Roteblauen".**

**Werberg, Sonntag, 10. Juli, abends 8 Uhr, im "Roteblauen".**

**Werberg, Sonntag, 10. Juli, abends 8 Uhr, im "Roteblauen".**

**Werberg, Sonntag, 10. Juli, abends 8 Uhr, im "Roteblauen".**

**Werberg, Sonntag, 10. Juli, abends 8 Uhr, im "Roteblauen".**

**Merseburg, Mulandplatz**

Freitag, den 9. Juli, und morgen, Sonnabend, den 10. Juli, 8 Uhr abends:

**Riesen-Circus Gleich**

Heute, Freitag, den 9. Juli, und morgen, Sonnabend, den 10. Juli, 8 Uhr abends:

**Riesen-Borststellungen**

Sonntag, 11. Juli, 3 Uhr 2 Borstellungen nachm. u. 8 Uhr abends:

Die Nachmittags-Borststellung ist unter Garantie genau richtig und abends 100 Zitatationen in jeder Borstellung.

**Riesensong** täglich ab 9 Uhr norm. ununterbrochen geöffnet.

**Borstellung:**

**Zigarrenhaus Beude,** Goldhandeln 4, und an den Circusplätzen ab 9 Uhr normtags ununterbrochen.

**Sonderzüge nach Schloß der Borstellungen ab Werberg:**

12.00 Uhr nachts nach Wühlte | 12.40 Uhr nachts nach Halle  
1.40 Uhr nachts nach Schloß | 1.40 Uhr nachts nach Wühlte

Müßerem: Ueberlambach nach Wühlte und Dürrenberg täglich.

Beachten Sie die billigen Triebens-Eintrittspreise! Alles Sitzplätze. Schon von 50 Pf. an aufwärts.

**„Roter Frontkämpfer-Bund“**

Das Kulturzentrum Str. 10 ist geöffnet für sämtliche Kameraden täglich von 11 bis 1 Uhr. Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 10 Uhr (sonstige von 8 bis 10 Uhr). Freitag von 8 bis 10 Uhr. Freitag von 8 bis 10 Uhr. Freitag von 8 bis 10 Uhr.

**Unterhalt Halle-Gaulitz**  
Zürcher, Mitgliederbeiratsversammlung Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, im "Roteblauen".

**Unterhalt Werberg-Cochert**  
Zürcher, Mitgliederbeiratsversammlung Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, bei Köhler, Wühlte Zageschneidung. Alles hat zu entscheiden. Was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.

**Unterhalt Werberg-Cochert**  
Zürcher, Mitgliederbeiratsversammlung Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, bei Köhler, Wühlte Zageschneidung. Alles hat zu entscheiden. Was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.

**Unterhalt Werberg-Cochert**  
Zürcher, Mitgliederbeiratsversammlung Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, bei Köhler, Wühlte Zageschneidung. Alles hat zu entscheiden. Was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.

**RZD**

**Regist-Halle-Werberg**  
Jugendsekretariat: Halle a. d. S., Schulstr. 147/148

**Unterhalt Werberg-Cochert**  
Zürcher, Mitgliederbeiratsversammlung Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, bei Köhler, Wühlte Zageschneidung. Alles hat zu entscheiden. Was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.

**Unterhalt Werberg-Cochert**  
Zürcher, Mitgliederbeiratsversammlung Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, bei Köhler, Wühlte Zageschneidung. Alles hat zu entscheiden. Was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.

**Unterhalt Werberg-Cochert**  
Zürcher, Mitgliederbeiratsversammlung Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, bei Köhler, Wühlte Zageschneidung. Alles hat zu entscheiden. Was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.

**Unterhalt Werberg-Cochert**  
Zürcher, Mitgliederbeiratsversammlung Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, bei Köhler, Wühlte Zageschneidung. Alles hat zu entscheiden. Was nun? Referent Genosse Köhler, Werberg.

**Wollwäsche**

kaufen Sie vorteilhaft in einheimischen, alten Wollgeschäften

**Friedrich Böttger, Wittenberg**  
Adler-Apothete

**Mein Schlag**

nur so lange Vorrat reicht

Kindleisch 3 Preisen o. Anochen	1,00
Kindleisch 3 Preisen o. Anochen	0,80
Kindleisch 3 Preisen o. Anochen	0,60
Kindleisch 3 Preisen o. Anochen	0,40
Kindleisch 3 Preisen o. Anochen	0,20
Kindleisch 3 Preisen o. Anochen	0,10
Kindleisch 3 Preisen o. Anochen	0,05
Kindleisch 3 Preisen o. Anochen	0,02
Kindleisch 3 Preisen o. Anochen	0,01

**Pf. Kuhns Fleischzentrale**  
Leipziger Str. 83, Riebeckplatz, Telefon 9007

Wittenberg - ein Anstalt für die Antifriegs- und Werbemasse des KPD.

Die gesamte Organisation stützt sich auf Antifriegs- und Werbemasse... Die gesamte Organisation stützt sich auf Antifriegs- und Werbemasse...

Organisation reden, die letzte Mission über Wirtschaftsdemokratie...

Wir leben also, daß unsere politische Aufklärungsarbeit der letzten Wochen ergänzt werden muß durch die Förderung aller wirtschafts-

Ja, ja, wenn der Verdienst nicht wäre...

Allen Kameraden bekannt sind die Ereignisse am 20. Juni in Ammendorf, wo bestimmte Stahlheimbauern unsere Kameraden

Alle Mitglieder des KPD...

teilzunehmen, treten vormittags 8 Uhr in den Zellenlo... an zur Werbearbeit für Partei und Presse

Unter Kameraden in Ammendorf vom Brauermeister... Die Sache lag höchst einfach. Durch die Anwesenheit dieses Führers der Stahlheimbauern

Wachsende Erkenntnis?

Aus Ammendorf wird uns noch folgende weitere Tatsache mitgeteilt: In dem Stahlheimbauern am 20. Juni waren u. a. auch die Säbne vertrieben seiner Geschäftslücke hier aus dem Drie be-

Will die Arbeiterfront noch zögern, Abwehrmaßnahmen zu ergreifen?

In dem Drie am 20. Juni entfalteten die Vaterländischen in den Tagen vom 17. Juni, fand eine famiharische Sitzung statt. Die KPD-Kameraden hatten sich, daß auf vertriebenen Gütern

Wer mag's nach?

Die Ortsgruppe KPD ist im Sangerhäuser Kreis hat in der Kampagne für den Volkseigenen rührige Arbeit geleistet. In fünf Orten wurden 100 Redaktionen, 10 Tüchlingsteil Demonstrationen und 20 Klammernkampfe mit der Band-Beilage

„Spindel zu Laufenden“

Warum ausgerechnet das Reichsbanner?

Auf drei Seiten der Reichsbannerzeitung vom 1. Juli entfaltete das Reichsbanner unter obiger Überschrift eine wüste Dehe gegen die KPD und indirekt auch gegen den KPD. Es ist an anderer Stelle dieses Blattes bereits auf diese hiesige Annahme gewandt worden, denn die SPD-Stelle und an ihrer Spitze natürlich das „Volksblatt“ Halle und der „Volksbote“ Zeil hatten nichts eiligeres zu tun, als die „Enthüllungen“ des Reichsbanners abdrucken.

Die Arbeiterzeitung haben also den offenen Verrat ihrer Führer an der Demokratie, auf der anderen Seite aber haben diese Arbeiter den entsetzlichen Kampf der KPD und des KPD gegen die Reaktion in jeder Gestalt, für die konsequente Durchführung des Volkseigenen.

Anweisungen der Gauleitung

Die Untergauleitung Halle-Saalekreis hat beschlossen, daß die Fahrt nach Wittenberg mittels Autokolonnen noch gehen soll. Die Abfahrt jeder Autos vollzieht sich zum Abgangspunkt. Die genaue Zeit ist ersichtlich aus dem Beschlusse der Gauleitung Halle-Saalekreis, der Beschlusse der Reichsbannerzeitung für die hiesigen Autokolonne beträgt pro Teilnehmer 3 Mark.

Die Untergauleitung Halle-Saalekreis hat beschlossen, daß die Fahrt nach Wittenberg mittels Autokolonnen noch gehen soll. Die Abfahrt jeder Autos vollzieht sich zum Abgangspunkt. Die genaue Zeit ist ersichtlich aus dem Beschlusse der Gauleitung Halle-Saalekreis, der Beschlusse der Reichsbannerzeitung für die hiesigen Autokolonne beträgt pro Teilnehmer 3 Mark.

Kameraden!

Ein Wochen währt der Kampf der erfindigen Bergarbeiter. Die Kämpfer, ihre Frauen und Kinder hungern, aber heugen sich nicht. Den Brüdern muß geholfen werden, deshalb untersteht die Sammlungen der Internationalen Arbeiter-Gesellschaft

